

### **Vielfältige Bildungswege vorgestellt**

**Osterburken.** Erstmals wird am Ganztagsgymnasium Osterburken (GTO) in diesem Schuljahr eine Arbeitsgemeinschaft "Wirtschaft und Beruf hautnah erleben" bereits für Schüler der 9. Klassen angeboten.

Auf Anregung von Elternbeirat Peter Polzer und unter Leitung von E. Krebs (Firma Würth), F. Hindermann und W. Klotzbücher (GTO) erfahren die Schülerinnen und Schüler hautnah Dinge aus der beruflichen Praxis, die möglicherweise entscheidend für ihre spätere Berufsfindung werden können. Vorträge externer Praktiker, praktische Übungen sowie Betriebsbesichtigungen sind fester Bestandteil des AG-Programms.

Im Rahmen dieses Schulprojekts hielten vor kurzem der stellvertretende Vorsitzende der Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken, Frank Stroh, und die Geschäftsführerin der Lernenden Region Heilbronn-Franken, Renate Rabe, Vorträge zur Region und zur Bildungssituation vor den AG-Teilnehmern und Schülern der gymnasialen Oberstufe.

Die Region Heilbronn-Franken ist die flächengrößte unter den zwölf Regionen Baden-Württembergs mit rund 800 000 Einwohnern. Sie umfasst die Landkreise Heilbronn, Hohenlohe, Main-Tauber und Schwäbisch-Hall sowie die Stadt Heilbronn. Hohes Wachstum, starke Unternehmen, schöne Kulturlandschaften und die zentrale Lage in Süddeutschland seien die Stärken der Region, so Stroh, der auch die Schwächen benannte. So sei man bei der Zahl der Studienplätze Schlusslicht in Baden-Württemberg.

Auch bei der Verkehrsinfrastruktur müsse man Verbesserungen anstreben, besonders beim Ausbau der A6 und der Bahninfrastruktur. Die Bürgerinitiative möchte das Wir-Gefühl in der Region Heilbronn-Franken fördern. Ziel sei es, so berichtete Stroh, dass Wirtschaft, Gewerkschaften und alle anderen gesellschaftlichen Gruppierungen unter dem Dach der Bürgerinitiative an einem Strang ziehen.

Von besonderem Interesse für die Schüler war die Vorstellung der Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Region durch die Geschäftsführerin der Initiative, Renate Rabe. Es gebe 2500 Ausbildungsbetriebe in der Pro Region.

Ziel sei es, jedem ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Jugendlichen einen seiner Fähigkeiten entsprechenden Ausbildungsberuf zur Verfügung zu stellen.

In der Region gebe es vielfältige Möglichkeiten. Indem sie ihren eigenen Werdegang schilderte, rief sie die Schülerinnen und Schüler auf, ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten zu nutzen.